

Deutsches  
Historisches Institut  
in Rom

Historisches Institut  
in Rom

CCCCCCCCCCCCCCC

156/39.

DER DIREKTOR

29. April 1939.

An den

Herrn Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

Unter den Linden 69

Betrifft: Beschaffung von Sonnenstores für das Deutsche Historische Institut in Rom.

Unter Bezugnahme auf meine Unterredung mit dem  
Ministerpräsidenten Frey trage ich folgende Angelegenheit vor:  
In der Anlage überreiche ich einen Kostenvoranschlag zur Anbringung von Sonnenstores in der Halle des neubezogenen Hauses des Deutschen Historischen Instituts in Rom nebst einer Stoffprobe und bemerke dazu folgendes: einen Bericht vom 11. Juni 1938 - 20. 1938

Die Beschaffung dieser Vorhänge ist keineswegs nur aus ästhetischen Gründen notwendig. Es handelt sich vielmehr dabei um einen dringlichen Schutz gegen die von Südwesten kommende grelle Sonnenstrahlung und die große Hitze, die insbesondere das Holz der Türen nach Aussage des Architekten bald zerstören würde. Da die heißen und sonnigen Tage in Rom unmittelbar bevorstehen, bitte ich um baldige Genehmigung des erforderlichen Betrages der 1530.- Lire (gleich ca. RM 210.-). Da, als der Auslandsaufenthalt ihm naturgemäß zu Doppelausgaben (Beibehaltung der Wohnung in Deutschland usw.) zwingt, für die die ihm gewährte Vergünstigung des Wegfalls des Währungsabzuges ihn nur teilweise (höchstens zur Hälfte) ent-

Anlage. schädigt, da Professor Fink wegen seiner inländischen Verbindlichkeiten nur 250.- RM seiner Bezüge transferieren kann und dementsprechend nur 50.- RM wegfallenden Währungsabzug genießt. Zudem ist die Arbeitslast und Leistung Professor Finks in Rom eine ungewöhnlich große, da er in seinem zeitlich eng begrenzten Urlaub riesige Archivbestände zu erledigen hat.

Mit Rücksicht auf diese Härte bitte ich, ihm die Kollegengeldgarantie für das abgelaufene Wintersemester 1938/39 und das laufende Sommersemester 1939 noch zu gewähren oder eine Entschädigung in gleicher Höhe aus andern Mitteln zu ermöglichen.